

Die WIPUR nach der Wahl

WIRTSCHAFT / Vorstand und Aufsichtsrat gehen in Klausur: Es wird darüber diskutiert, welche neuen Aufgaben die WIPUR in den kommenden Jahren übernehmen soll.

VON LUDWIG FLIESSER

PURKERSDORF / Innerhalb der kommenden Wochen planen die Wirtschaftsbetriebe Purkersdorf GmbH (WIPUR) eine Klausur abzuhalten, an der sowohl die Geschäftsführung als auch die Aufsichtsräte teilnehmen. Es gilt, sich darüber klar zu werden, welche Aufgaben das Unternehmen im Eigentum der Gemeinde in Zukunft noch übernehmen soll. Theoretisch müsste nach der Gemeinderatswahl auch der Aufsichtsrat neu besetzt werden. Da sich im Stadtparlament aber durch den jüngsten Umengang an den Machtverhältnissen nichts geändert hat, sind auch im Aufsichtsrat keine maßgeblichen Personalrochaden zu erwarten.

Aktuelle Projekte der WIPUR GmbH

Zwei neue Bauprojekte sind bereits fixiert: Die Errichtung eines Bildungszentrums in der Schwarzhubergasse um rund 6,5 Millionen Euro und der Ausbau der AHS. Letztere soll mittels Zubau um insgesamt zwölf Stammklassen erweitert werden. Die Vertragsgespräche mit dem Unterrichtsministerium werden in den nächsten zwei Monaten über die Bühne gehen. Baubeginn ist im Frühjahr 2011, die Fertigstellung ist für 2012 bis 2013 geplant. Etwas weiter ist man schon beim Bildungszentrum: Die Pläne sind in der Einreichphase und sobald die Finanzierung steht, will man mit dem Bau beginnen. Das heißt möglicherweise noch 2010.

ÖBB-Areal wird frühestens im Jahr 2013 frei werden

In Bezug auf das freiwerdende Areal der ÖBB im Bereich Unterpurkersdorf gibt sich WIPUR Geschäftsführer Werner Prochaska zurückhaltend. Zunächst müsse man einmal die Fertigstellung der Hochleistungsbahn über das Tullnerfeld abwarten. Damit ist frühestens im Jahr 2013 zu rechnen. Dann würden einige Gleise



Werner Prochaska ist seit 1999 Geschäftsführer der WIPUR. Er sieht sich selbst als „zielstrebig, korrekt, sachlich und hart aber gerecht.“ Rückblickend auf die letzten elf Jahre seit der Gründung der WIPUR ist er mit seiner Arbeit sehr zufrieden. FOTO: FLIESSER

der Westbahn im südlichen Bereich des Areals nicht mehr benötigt, wodurch sich die Möglichkeit der Anbindung der Wintergasse an die Bundesstraße 1 ergäbe. Natürlich haben da auch die ÖBB als Eigentümer noch ein Wörtchen mitzureden und bei der Zuführung zu einer neuen Nutzung des rund 40.000 m² großen Areals wird man, so vermutet Prochaska, auch auf private Investoren angewiesen sein.

„Schulden nicht mit Vermögen verwechseln“

Im Wahlkampf wurde seitens der Opposition der hohe Schuldenstand der WIPUR thematisiert. Die ausständigen Kredite beliefen sich mit Stichtag 30. September 2009 immerhin auf 17,7 Millionen Euro. Auf die hohen Zahlungsverpflichtungen angesprochen, meint Prochaska, dass man Schulden nicht mit Vermögen verwechseln dürfe. Denn den aushaftenden Krediten von 17,7 Millionen Euro stehe ein Anlagevermögen von 26,3

Millionen Euro gegenüber. Das sei darauf zurückzuführen, „dass wir die aufgenommenen Kredite für die realisierten Projekte wesentlich schneller tilgen, als die Anlagen (Gebäude) handels- und steuerrechtlich abgeschrieben werden.“

WIPUR und Allrisk - Eine Frage der Optik

Von der Fraktion Baum & Grüne heftig attackiert wurden die WIPUR und Bürgermeister Karl Schlögl im Zusammenhang mit den Geschäften zwischen der Gemeindetochter und dem Versicherungsmakler Allrisk. Schlögl hält 13 Prozent der Anteile an Allrisk und ist auch im Beirat der Geschäftsleitung. Gleichzeitig sitzt er als Eigentümervertreter im Aufsichtsrat der WIPUR.

WIPUR-Geschäftsführer Werner Prochaska dazu: „Wir bedienen uns der Firma Allrisk Leue & Partner Versicherungsmakler GmbH als Makler. Diese organisiert für uns die Ausschreibung von Versicherungsleistungen. Wir zahlen keinen Cent an diese Gesellschaft. Ich gehe davon aus, dass sich die Firma Allrisk, so wie jeder Makler, über Provisionen von den Versicherungsgesellschaften finanziert.“

Baum: „Abonnement auf Vericherungsvermittlung“

Josef Baum von der Liste Baum & Grüne sieht in der kontinuierlichen Beauftragung von Allrisk ein „Abonnement auf Vericherungsvermittlung“ zugunsten einer Firma, an der Bürgermeister Schlögl beteiligt ist. WIPUR-Ge-

schäftsführer Prochaska sieht darin kein Problem: „Darf jemand, der in der Politik tätig ist nicht mehr im Geschäftsleben auftauchen? Das ist doch die grundsätzliche Frage. Dann müsste man klar sagen: Ein Politiker darf keine anderen Einkünfte haben. Dann muss man diese Leute aber auch entsprechend entlohnen. Sonst wird es Schwierigkeiten geben überhaupt Menschen zu finden, die bereit sind politische Verantwortung im öffentlichen Dienst zu übernehmen – zumindest auf Gemeindeebene.“

INFOS ZUR WIPUR

- **Eigentümer:** Die WIPUR befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Gemeinde Purkersdorf.
- **Geschäftsführer:** Werner Prochaska und Mag. Otmar Nöhrer (beide seit der Gründung 1999)
- **Aufgaben der WIPUR:** Betrieb des Wienerwaldbades, der Sporthalle und des Stadtsaals sowie die Abwicklung von Bauprojekten.
- **Das Personal:** Zwei Geschäftsführer und zwei Mitarbeiter, die sich um den laufenden Betrieb der Einrichtungen kümmern. In der Badesaison steigt der Personalstand auf bis zu 20 Personen.

■ Kennzahlen mit Stichtag 30.6.2009:

Stammkapital: 856.000 Euro,
Jahresgewinn: 76.468,59 Euro,
Anlagevermögen: 26,3 Mio. Euro,
Bilanzsumme: 28,9 Mio. Euro,
Schuldenstand: 17,7 Mio. Euro

NÖN BAUSERIE

HEUTE IN IHRER LANDESZEITUNG

Thema 3: Wärmedämmung und Fassade